

Der Verf. dürfte seine Aufgabe nach dem Urteile des Referenten mit Geschick gelöst haben. Das Buch liest sich sehr angenehm und bietet in guter Auswahl einen sehr reichen Stoff in fesselnder Darstellung, so daß es geeignet sein dürfte, den gebildeten Laien für die sonst als trocken und langweilig verschrieene Chemie zu interessieren. — Eines ist dem Referenten vielfach als verbesserungsfähig und -bedürftig aufgefallen: die Nomenklatur. Wenn z. B. der Laie immer liest statt Kohlensäure (oder besser Kohlendioxyd): „kohlen-saures Gas“, so wird er mit Recht erwarten, daß das nach der Analogie des kohlen-sauren Kaliums eine Verbindung von Kohlensäure mit Gas ist. Analoge Mißgriffe kommen noch vielfach vor.

*F. W. Küster.*

**A Laboratory Outline of General Chemistry**, by ALEXANDER SMITH. 90 Seiten, mit 9 Fig. im Text. (Chicago, 1899.)

Während in deutschen Laboratorien der Unterricht meist mit der qualitativen Analyse beginnt, scheint in Amerika dieser fehlerhafte Weg nicht eingeschlagen zu werden, sondern der Student beginnt mit kleinen Arbeiten, die sich an das in der Vorlesung Gebotene anlehnen und geeignet sind, die chemischen Grundbegriffe klar zu machen und einzuprägen, ohne viel vorauszusetzen. Eine recht gute Anleitung zu derartigen Arbeiten ist das vorliegende Buch. Es ist erfreulich, aus ihm zu ersehen, wie „modern“ in Amerika die Chemie von vornherein gelehrt wird. Während bei uns die Mehrzahl der jungen Chemiker ihren „Doktor“ machen, ohne eine Idee von den wichtigsten Lehren der allgemeinen (physikalischen) Chemie zu haben, lernt aus diesem Büchlein schon der Anfänger an der Hand einfacher Versuche eine Anzahl Thatsachen kennen, welche ihn von vornherein mit solchen Dingen vertraut machen und ihm den Nutzen zeigen, derartiges zu wissen.

*F. W. Küster.*

**Laboratory Manual**, Experiments to illustrate the elementary principles of chemistry, by H. W. HILLYER. 200 Seiten mit 28 Fig. im Text. (New York, THE MACMILLIAN COMPANY. Geb. Preis 90 sh.)

Von dem gut ausgestatteten und für deutsche Begriffe außerordentlich billigen Buche könnte wörtlich dasselbe gesagt werden, wie von der oben besprochenen Anleitung von SMITH.

*F. W. Küster.*

---

#### Druckfehlerberichtigung.

In der Arbeit von W. HERZ „Über Gleichgewichtserscheinungen zwischen Manganhydroxyd und Ammoniumsalzen“ Bd. 21, S. 247

Zeile 22:	statt	0.15	0.41	0.29
	lies	0.15	0.20	0.27
und Zeile 25:	statt	0.12	0.20	0.27
	lies	0.12	0.11	0.12.

---